

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Befestigung 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — **Sperrstunden** der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für verbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 27.

Dienstag, den 2. Februar 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der Oberwachmeister **Behring** zu Merseburg ist vom 1. Februar d. Js. ab mit der vorläufigen Verwaltung der Amtsvorstehergeschäfte des Amtsbezirks **Medelwitz** beauftragt worden.

Merseburg, den 1. Februar 1909.

**Der Königliche Landrat.**

J. B.

Man g. a. d. Reg.-Assessor.

Fast alle Teile unserer Stadt werden während der Sommermonate von der überaus lästigen Mückenplage heimgesucht und es scheint, als nehme diese von Jahr zu Jahr zu.

Die Mücken fallen nicht nur durch ihr Stichen äußerst lästig, sondern sind auch die Träger von Krankheitsstoffen und die Verbreiter übertragbarer Krankheiten. Ihre Bekämpfung muß daher Jedem am Herzen liegen. Daß dieser Kampf bei hygienischem Vorgehen durchaus aussichtsreich ist, beweisen die Erfolge, die in anderen Gegenden Deutschlands erzielt worden sind. Nach den dort gemachten Erfahrungen muß der Kampf gegen die Mückenplage zwei Ziele haben:

#### I. Die Vernichtung der überwinternden Mücken.

Man hat durch Beobachtungen festgestellt, daß die Mücken ihren Fortbestand während der rauhen Jahrszeit durch die Überwinterung eiträgerender Weibchen der letzten Sommergeneration sichern. Als Zuchtstätten suchen diese vorzugsweise Keller und ähnliche besonders nach Norden gelegene Grundstücke auf, welche an Gärten, Wiesen usw. liegen, demgemäß vor allem Häuser in den äußeren Stadtteilen, während die mehr nach dem Stadtkern zu gelegenen Gebäude weniger solcher Mückenweibchen aufweisen.

Die Vernichtung hat in folgender Weise zu geschehen:

Bereinigete Mücken werden mit der Lötlampe abgebrannt. In Räumen aber, in denen sie in größerer Anzahl manchmal wie eine graue Schicht die Wände bedecken, hat sich die Ausräucherung mit einem bestimmten Pulver als zweckmäßig erwiesen; als solches wird vom Kaiserlichen Gesundheitsamt gutes Dalmatinisches Insektenpulver empfohlen, dem man, damit es leichter verbrennt, etwas gepulverte Holzkohle (etwa 1/4 der Masse) beimischt. Das hygienische Institut der Königlich-Preussischen Universität Breslau hat folgendes Pulver als wirksam erprobt: P. Pulv. Fruct. Capsic. 400,0; Pulv. Flor. Chrysanth. cinerariaefol. oculus. Dalmat. 200,0; Pulv. Rad. Val. off. 200,0; Pulv. Kal. nitric. 200,0; — M. exactissima. Diese Pulver sind in flachen, etwas erhöht gestellten, möglichst gleichmäßig verteilten Schalen ca. 3 Schüffel auf je 50 cm Luftraum abzukünnen. Durch den Rauch des Pulvers, dessen Entweichen man durch Verleben der Kellerthüren und Fenster mit Papier leicht verhindern kann, werden die Mücken betäubt, sie müssen dann zusammengefegt und verbrannt werden.

Das andere Ziel der Mückenbekämpfung ist

#### II. Die Vernichtung der in Tümpeln und anderen Wasseransammlungen sich entwickelnden Mückenlarven und Puppen.

Bei Eintritt der wärmeren Witterung verlassen nämlich die vom letzten Sommer

herabenden Weibchen ihre Winterställe und legen alsbald ihre Eier auf Tümpel und andere kleine stehende Wasseransammlungen von geringer Tiefe. Zur Vermehrung der aus diesen Eiern sich entwickelnden Larven und Puppen eignen sich bei richtiger Applikation mittels fäähiger Blumenspritzblige Substanzen, wie z. B. Petroleum oder ein von der chemischen Fabrik F. Schlein, D. G. Nördlinger, F. Schlein a. M., als „Saprol“ für Larvenvergiftung in den Handel gebrachtes terarigtes Präparat, welches sich schnell und gleichmäßig auf der Wasseroberfläche verteilt und Larven und Puppen in kurzer Zeit abtötet. Wo irgend anständig ist natürlich in erster Linie auf vollständige Beseitigung und Trockenlegung stagnierender Tümpel, Lachen und Gräben hinzuwirken.

Unter Hinweis auf diese Bekämpfungsarten eruchen wir unsere Einwohnerschaft in kurzer Zeit abtötet. Wo irgend anständig ist natürlich in erster Linie auf vollständige Beseitigung und Trockenlegung stagnierender Tümpel, Lachen und Gräben hinzuwirken.

Merseburg, den 22. Januar 1909.

**Der Magistrat.**

Es wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche zur hiesigen Steuerklasse falligen Steuern, sowie auch das Schulgeld für Januar, Februar und März 1909 bis zum 15. Februar d. Js. bezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist muß nach den gesetzlichen Bestimmungen gegen die Säumnigen sofort mit der kostenpflichtigen Mahnung bzw. Weitzelung vorgegangen werden.

Merseburg, den 1. Februar 1909.

**Der Magistrat.**

Diesjährigen Militärpflichtigen, welche in diesem Jahre Anträge auf Freistellung oder Zurückstellung vom Militärdienst anzubringen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge auf vorgeschriebenem Formular in doppelter Ausfertigung bis zum 15. Februar d. Js. an uns einzureichen.

Merseburg, den 30. Januar 1909.

**Der Magistrat.**

In das Handelsregister A Nr. 334 ist heute die Firma **Oskar Zimmermann** mit dem Sitze in Merseburg und als Inhaber der Kaufmann **Oskar Zimmermann** in Merseburg eingetragen. Der Geschäftszweig ist ein Herren- und Knaben-Garderobegeschäft.

Merseburg, den 26. Januar 1909.

**Königliches Amtsgericht, Abt. 4.**

### Auktion

im städtischen Leihhause zu Merseburg  
Mittwoch, den 3. Februar 1909  
von 9 Uhr vorm. ab

der nicht eingelösten Pfandstücke von Nr. 41901 bis Nr. 43800, enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche u. s. w.

Die etwaigen Ueberhörsche können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 7. Januar 1909.

**Der Verwaltungsrat.**

Ziele.

#### Annäherung

Frankreichs an Deutschland.

\* Berlin, 30. Jan. Dem „Weltsp. Tagbl.“ wird berichtet: Die viel genannte Para-

lellität der französischen und deutschen Aktionen der letzten Zeit scheint Hoffnungen auf ein sich anbahnendes herzlicheres Verhältnis der beiden Länder geweckt zu haben. Aus dem gleichmäßigen Vorgehen soll ein gemeinsames werden. Man darf dabei freilich den Wert des beiderseitigen Verständnisses im Orient nicht überschätzen. Frankreich und Deutschland haben dort beide von Anfang an zum Frieden gerufen. Wenn sich daraus eine gelegentliche Paralleleität einzelner Aktionen ergeben hat, so ist diese Tatsache an sich sehr erfreulich, aber doch wohl nicht von grundsätzlicher Bedeutung. Immerhin ist dies auch in Frankreich vielfach anerkannt worden. Ebenso erkennen wir an, daß Frankreich manche englisch-russischen Schärpen abzuweichen sich bemüht hat. Die Unterbrechung jenes Artikels im Konferenzprogramm, der eine territoriale Entschärfung der kleinen Balkanstaaten diskutieren wollte, ist in erster Linie Frankreichs Verdienst. Auch sonst sind wir mit seiner Politik wesentlich einverstanden. Wenn man auch dem Gedanken einer deutsch-französischen Entente nicht allzuoptimistisch gegenübersehen soll, so ist immerhin festzustellen, daß die allgemeine Stimmung auf beiden Seiten veränderlich geworden ist. Es finden sich erfreulicherweise in der französischen Presse kaum noch deutschfeindliche Angriffe akademischer Natur. Man wird sich bewußt, daß sich nicht alles im Zusammengehen mit England erschöpfen läßt, sondern daß auch anderweitige Interessen gemeinsam verfolgt werden müssen.

### Reichstag.

Berlin, 30. Januar.

Die heutige Sitzung des Reichstages wurde vorzeitig, nach kaum zwelfstündiger Dauer, geschlossen. Bei einer Rechnungsübersicht über Ausgaben und Einnahmen der Schutzgebiete im Jahre 1904 war von seiten der Sozialdemokratie und des Zentrums Rückverweisung an die Kommission beantragt, weil angeblich durch die außerordentlich hohe Aufzucht von 200.000 Mk. als Kosten der Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Bindul nach Rehoboth (Südwestafrika) das Budgetrecht des Reichstages verletzt sei. Die Rechnungsmission hatte Genehmigung und Erteilung der nachgeschickten und Erteilung der nachgeschickten Indemnität beantragt.

Die Abg. Ulrich (Soz.) und Erzberger (Z.) sprachen gegen diesen Antrag der Kommission. Die Abg. Goerke (nl.) und von Camp (Rp.) rechtfertigten den Beschluß der Kommissionsmehrheit und das Verhalten der Kolonialverwaltung.

Abg. Goerke weist darauf hin, daß die Regierung nicht habe voraussehen können, wie lange der Zustand im Schutzgebiet noch dauern würde. Die Nord-Süd-Verbindung, die damals äußerst ermunst erschienen sei, werde später doch einmal hergestellt werden müssen; also seien die Kosten für die Vorarbeiten nicht nutzlos vorausgibt. Abg. von Camp bemerkt u. a., daß die Regierung auf die Gewährung der Indemnität umso strenger rechnen mußte, da auch vom Zentrum in der Kommission der Schwerpunkt eingenommen worden war, daß die Indemnität nachgeholt werden müsse.

Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts **Derenburg** erklärt, daß es selbstverständlich der Regierung ferngelegen habe, das Budgetrecht des Reichstages zu verletzen. Der Nach-

tragetat, in dem jene 200.000 Mk. als Teilforderung erschienen, sei allerdings abgelehnt worden, aber die Vorarbeiten, die angefallen der militärischen Lage in Angriff genommen werden mußten, waren bereits begonnen und konnten nicht mehr rückgängig gemacht werden. Der Reichsminister hat die Forderung der Indemnität dahin verstanden, daß es sich nur noch darum handeln konnte, die Ausgabe auf ihre tatsächliche Zweckmäßigkeit zu prüfen. Diese Zweckmäßigkeit war aber damals keinesfalls zu bestreiten. Trotz dieser auffälligen Darlegungen des Staatssekretärs bleiben die Abg. Erzberger und Ulrich bei ihren Bedenken, die sie in zwei Anträgen betreffend Rückverweisung an die Kommission formuliert haben. Ueber den entscheidenden Punkt dieser Anträge sowie über den Antrag der Rechnungsmission soll namentlich die Abstimmung stattfinden. Abg. Graf Orloff (nl.) verlangt bei der prinzipiellen Wichtigkeit der Materie ein vollbefestigtes Haus für die Abstimmung und bezweifelt gleichzeitig die Beschlußfähigkeit des Hauses. Da das Haus nicht beschlußfähig ist — im Saal sind höchstens 30 Abgeordnete anwesend — muß die Sitzung abgebrochen werden.

Vor der dieser Gegenstand das Haus beschickte, hatte zu der Denkschrift über die Ausführung der Kolonial-Anleihe der hiesige Staatssekretär **Derenburg** gegenüber dem Abg. Erzberger festgesetzt, daß die letzte Kolonialanleihe vollgezeichnet ist und daß die letzten 10 Millionen Mk. zu einem über dem ersten Kurs liegenden Preise verkauft werden könnten. Der Staatssekretär vermahnt sich weiter dagegen, daß er in seinen letzten Reden über die Ausfichten der Kolonialwirtschaft in Ost- und Südwestafrika, einerseits unglückliche Umstände unterdrückt, auf der anderen Seite zu „wahrhaftigen“ Ausreißereien Anlaß gegeben habe. Welches ist selbstverständlich nicht geschehen und hat nie in der Absicht des Staatssekretärs gelegen.

Infolge des vorzeitigen Abbruchs der Verhandlungen ist es heute zu einer Fortsetzung der Debatte über die Interpretation betreffend die Freiheit des Arbeitsvertrages nicht mehr gekommen. — Nächste Sitzung: Donnerstag.

### Abgeordnetenhaus.

\* Berlin, 31. Jan.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründete, nachdem der Gesetzentwurf über die Landesreditkassengesetze ohne Diskussion endgültig angenommen war, Abg. Träger (fr. Rp.) seinen mit dem sozialdemokratischen übererntenden Antrag auf Wiedereinstellung des Artikels 84 d. Verfassung.

Ihm widersprach Abg. Wierck (st.). Die Wollprüfung rechtskräftiger Urteile zu Gunsten von Abgeordneten zu hindern, liege kein Anlaß vor. (Es handelte sich um die Haftentlassung des Abg. Liebrecht.) § 84 der Verfassung habe 57 Jahre genügt; er werde auch in Zukunft ausreichen.

Umgekehrt empfahl Abgeordneter **Roeren** (Z.) die Annahme beider Anträge, während Abg. **Wolsky** (nl.) dies für sehr bedenklich erachtete, aber Überweisung an die Justizkommission empfahl.

Abg. **Kretsch** (l.) erachtete die Überweisung an diese Kommission für unbedingt, wiewohl die alsbaldige Ablehnung für angezeigt.

Auch Abg. Lippmann (fr. Bdg.) be- kundete eine von den Antragstellern ab- weichende Auffassung.

Abg. Frick (Soz.) verteidigte die An- träge, ohne jedoch das Ohr des Hauses zu finden.

Nach dem Schlusswort des Berichterstatters der Geschäftsrundungskommission Abg. Wier- ed (L) wurde der Antrag von vorn auf- gestellt.

Bei Beratung des Etats der Justiz- ver- waltung wurden bei den Einnahmen die Organisation der Justizverwaltung...

Der Justizminister Dr. Weseler verzichtete darauf, dem Vordränger auf das ganze Gebiet der Justizverwaltung zu er- widern.

Der Justizminister Dr. Weseler verzichtete darauf, dem Vordränger auf das ganze Gebiet der Justizverwaltung zu er- widern.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Gottschall (nl.) vertagte sich das Haus bis Donnerstag, den 4. Februar.

Erneute Exzesse in Prag.

Prag, 31. Januar. Heute hätte es sich zeigen müssen, ob es den Rührführern dieser Stadt, wie die tschechischen Abgeordneten, der tschechische Landsmannminister, der Stadtrat und die tschechische Presse stets mit Emphe- be behaupten, lediglich die Vertreibung des Studentischen Spazierganges vom Graben zu tun sei.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Gottschall (nl.) vertagte sich das Haus bis Donnerstag, den 4. Februar.

musste, hatten sich später an 150 nationale Sozialisten wieder eingefunden, die das Ende einer sozialdemokratischen Versammlung abzu- warten schienen.

Vom Fürsten Eulenburg.

Berlin, 29. Jan. Die „Münch. Neuest.“ schreiben: Wir wissen kürzlich auf Artikel im Pariser „Figaro“ hin, die augen- scheinlich von deutscher Seite kommenden, gegen den Fürsten Billow den Vorwurf erhoben, er habe sich in der Reichszeit, wie es seine Pflicht gewesen, nicht schuldig vor die Person des Kaisers gestellt, sondern habe die allgemeine Erregung benützt, um den Kaiser in die Lüste zu drücken...

Die Balkan-Wirren.

Berlin, 30. Jan. Das „Leipz. Tgl.“ meldet: Im Auswärtigen Amt ist von unsern diplomatischen Agenten in Sofia ein Auszug aus der neuen bulgarischen Bittulatur- note eingetroffen, aus dem hervorzugehen, daß die bisherigen Mitteilungen im wesentlichen zutreffen.

Berlin, 30. Januar. Wie ich im hiesigen Ministerium des Auswärtigen erfuhr, war die Lage Bulgariens in den letzten Tagen sehr ernst.

Konstantinopel, 30. Jan. Die „Jeni Gazette“, das Organ des Großwesirs, äußert zur bulgarischen Streitfrage, die Türkei werde sich auch mit 100 Millionen Entschädigung nur befriedigen, wenn sie gleichzeitig die Kontrolle über die osmanische Bahn und die Grenzregulierung durchsetze.

Erdbeben.

Nom, 30. Jan. Die Subskription für die durch die Erdbebenkatastrophe Ge- schädigten hat bis jetzt 30 Millionen Lire er- reicht.

Messina, 30. Januar. In der letzten Nacht wurden hier mehrere Erdbeben ver- spürt, darunter einer von großer Heftigkeit.

London, 30. Januar. In Süd- und Süd- spanien wurden gestern heftige Erdbeben verspürt.

Die Verbrecherprache.)

Von Dr. med. Paul Pollitz.

Das breite gemeinliche Band, das alle Formen des gewohnheitsmäßigen Verbrechertums umschließt, bildet die Gaunerprache, sie ist die „spezifische Kunstprache der Gauner zur Erhaltung und Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Verkehrs.“

Das Studium dieser eigenartigen Sprach- bildung hängt eng zusammen mit den historischen Forschungen aus dem Gebiete des älteren Gauneriums, dessen Anfänge weit in die frühen Zeiten des Mittelalters zurück- reichen.

\*) Die obenstehenden Ausführungen sind dem in der bekannten Sammlung wissenschaftlich- gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens „Aus Natur und Geisteswelt“ heraus- gegeben von W. G. Debnar in Leipzig, erschienenen Bändchen „Die Psychologie des Verbrechens“ (Dr. med. Paul Pollitz 248. Band, S. 1909. Preis geb. M. 1,-, in Leinwand geb. M. 1,25) entnommen, das eine umfassende literarisch und psycho- logische Analyse des Verbrechens als Produkt sozialer und wirtschaftlicher Verhältnisse, dessen geistiger Anlage wie persönlicher, verbrecherischer Lebens- gebt.

besonders des dreijährigen, bedeuten eine Höhepunkt in der Verbreitung breiter, woff- organistierter Räuberbanden in Deutschland, die ihren Nachwuchs teils aus der wohlkommen verzerrten und verzerrtesten Bevölkerung, teils aus den entlassensten Söldner- truppen erzielten.

Ihre Kenntnis ist geradezu eine Reak- tion auf die verbrecherische Persönlichkeit, das das Verständnis für dieses gänzlich fremd- artige Idiom, wie Groß mit Recht bemerkt, „nur in längerem Verkehr mit erfahrenen Kennern der Sprache erlangt wird.“

Ihmus und des Lokalen behält (s. B.) lauter der Ausdruck für Substanz am Rhein Stenz, in Berlin Lube, in Wien Sliz), sondern ihre bald Allgemeinverständlichkeit der gesamten Verbrecher- welt wird.



Für die so überaus herzliche Teilnahme und das mir bewiesenen Mitgefühl beim Hinscheiden und Begräbnis meines lieben, teuren Mannes sage ich Allen meinen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 31. Jan. 1909.

**Anna Sadler,**  
geb. Beyer.

**Kgl. Preuss. Lotterieverein**  
Sachsch. 25. (233)  
Erneuert für 2. Kl. dauert bis 8. Februar.

Vorräte:  
**Heilkräuter-Geldlotterie**  
Josef  
1. Loses 400 2. Kl.,  
1/2 Loses 2 Kl.  
Ziehung beginnt 22. Februar.  
Curtze.

**Bauern-Verein**  
Merseburg und Umgegend.  
Versammlung:  
Dienstag, den 2. Februar 1909,  
nachmittags 3 Uhr im Tivoli.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag: „Die Krankheiten unserer Haustiere, welche durch schädliche Futtermittel hervorgerufen werden und zur Verwechslung mit Seuchen Anlass geben können.“ Referent: Herr Dr. Schmidt, Beamter der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S.
3. Beschlußfassung über den Beitritt zur „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.“
4. Anträge und Wünsche.

Zu dieser Versammlung laden wir die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst ein. (221)

Der Vorstand.

**Reichskrone-Saal.**  
Dienstag, den 2. Februar, 7 1/2 Uhr  
Zweites u. letztes  
**Konzert**  
des Hofpianisten  
**Raoul v. Koczalski.**

Programm:

R. Schumann: Sonate op. 11 Fis-moll,  
Fr. Chopin: a) Berceuse,  
b) Mazurka B-dur,  
c) Nocturne Fis-dur,  
d) Impromptu As-dur,  
e) Valse E-moll,  
Schumann: Novelette op. 21 Nr. 7,  
Schumann-Liszt: Frühlingsnacht,  
R. v. Koczalski: Etude op. 57,  
A. Rubinstein: Valse caprice.  
Konzertflügel: Blüthner.

Billets zu Mk. 2.— 1.50— 1.—  
und Schülerkarten zu 50 Pf. sind in der Buchhandlung v. F. Pouch zu haben.

**Geheiter Herr Apotheker!**  
Senden Sie mir nochmals 2 Dosen „Wino-Balle“. Sie sind nicht nur gleich meinen alten, sondern für viele Fälle. Sie hatte in meinem Schränkchen 3 große Dosen, und ich habe nicht verstanden, aber alles umsonst. Rücksende ich nun von Ihren Bällen herbeigeholt, ich meine Bälle ganz herbeigeholt. Sie habe Ihre Bälle auch schon weiter empfohlen.  
Totenk., 25/2 G.

**G. Platz.**  
Diese Wino-Balle sind mit Erfolg gegen Mücken, Fliegen und Hausfliegen einzuwirken. Ich in Berlin a. M. 1.13 und 2.25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung nach unten mit dem Namen Schaubert & Co., Weinböhler-Druckerei. Billigungen weiß man ganz.

Für den Sommer suche ich einen  
**Garten**  
zum Aufenthalt für Kinder in möglicher Nähe meiner Wohnung.  
Engelbrecht, Reg.-Assessor.  
Hallestraße 17.

**Merseburg.**  
**3. Konzert des Kgl. Seminars.**  
Dienstag, den 9. Februar 1909, abends 7 1/2 Uhr im „Tivoli-Saal“.

**Musikauflührung:**  
**Odysseus**  
für Chor, Solostimmen und Orchester  
von **Max Bruch.**  
Leitung **H. M. Möring.**  
Solisten:  
Fräulein Margarete Zoller (Mit) Hall, Frau Gertrud Kubisch (Sopran) Merseburg, Herr Martin Oetters (Bariton) Leipzig, Herr Joh. Sauer, Solo-Harfenist des Leipziger Gewandhaus-Orchesters.

Chor:  
ca. 120 Damen und Herren.  
Orchester:  
Die hiesige Stadtkapelle.

1. Platz 2,50 Mk., 2. Platz 1,50 Mk., 3. Platz 1,00 Mk., Schülerkarten 50 Pf., Ergänz. 25 Pf., Programm 10 Pf. vorher in der Stollbergschen Buchhandlung und abends an der Kasse. (232)

**A. W. Haase,**  
Merseburg u. Halle a. S.,  
Markt 14, Fernspr. 281.



**Möbeltransporte**  
jeder Größe, Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstgegenständen, übernimmt unter Garantie für gute Mitführung. (240)

**A. W. Haase,**  
Merseburg und Halle a. S.

**Verkehrs-Verein**  
für Merseburg und Umgegend. E. V.  
Ordentliche Haupt-Versammlung.

Freitag, den 12. Februar 1909, abends 8 1/2 Uhr „Müllers Hotel“.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1908.
2. Rechnungslegung.
3. Beschlußfassung über den Beitritt des Vereins zum Bunde deutscher Verkehrs-Vereine.
4. Statutenänderung. (Erhöhung der Mitglieder-Anzahl des Vorstandes.)
5. Vorstandswahl. (243)

Der Vorstand.

**Beuna**

**Richard Beyer & Co.,**  
Merseburg,  
Breitestr. 14. Telefon 391.

Prima heizkräftige  
**Salonbriketts.**

Prompteste Lieferung frei Haus und ob Lager  
jederzeit billigt. (143)

**Mücken-Vertilgung.**

Das vom Magistrat empfohlene  
**Mückenpulver zum Verbrennen,**  
**Saprol zum Versprühen**  
hält stets vorräthig  
**Adler-Drogerie**  
**Wilh. Kieslich,**  
Zuh.: Kurt Atzel.

**Zivilstandsregister**  
der Stadt Merseburg.  
Vom 25. bis 30. Januar 1909.

Geschließungen: Der Kirchhauer Otto Geier und Selma Wittcher, Max Frankstädt; der Grubenarbeiter Andreas Heßlich und Marie Hysch; Saalstr. 3.

Geborenen: Dem Schneider Sieglar 1 S. II-Altenburg 6; dem Kartmacher Rudolph 1 S. Feinacker 2; dem Maschinenkloster Bauhensbach 1 S. Schmalfeld 18; dem Eisenbrecher Köhler 1 S. Götthorstr. 39; dem Tischler Weined 1 S. Feinacker 6; dem Fabrikarbeiter Reef 1 S. Seitenbeutel 9; dem Landwirt Kurth 1 S. II-Altenburg 44; dem Fabrikarbeiter Schmidt 1 S. Götthorstr. 23.

Verstorbenen: Die F. des Schlossers Klinge 2 S. Wagnerstr. 3; der Restaurateur Karl Franke 88 J. Burgstr. 1; die F. des Arbeiters Born 2 J. Sieberg 14; die ledige Ida Schmale 62 J. D. II-Altenburg 34; der S. des Arbeiters Baigste 5 J. Gr. Sieglitz 19; der Sekretär Ehm. Siedler 45 J. Karstr. 14; der S. des Geschäftsführers Klemm 8 J. Gr. Sieglitz 17; der S. des Landwirts Kurth togeb. II-Altenburg 44; die Witwe Gertrude Klinge geb. Weßmann 88 J. Feinacker 1; der Kgl. Sauerer Eugen Stabler 52 J. Dompfistel 1.

In den Angelegen im Standesamt sind Ausweispapiere vorgelegen.

**Kirchliche Nachrichten.**

Dom. Getauft: Marie Charlotte, Tochter des Mechanikers Paul Köhler. Beerdigt: Der königliche Senerat Stabler.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Diakonius Wittke.

Stadi. Getauft: Marie Emma, F. d. Fräulein; Kurt Richard Will, S. d. Fabrikarb. Eckardt; Kurt Franz, unehel. S. Beerdigt: Die F. des Wb. Klinge; der Restaurateur Franke; die F. des Arb. Born; der S. des Arb. Baigste; der Arb. Meyer; die Witwe Klinge; der S. des Geschäftsf. Klemm.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Bibelbesprechungsstunde, Mühlstraße 1 — Pastor Werther.

Wittwoch, Getauft: Franz Wolfgang, Sohn des Kaufmanns Meyer; Karl Hermann, ein unehel. Sohn. Getauft: Der Kirchhauer Otto Geier, mit Frau Selma geb. Wittcher. Beerdigt: Der Sekretär der Landes-Verwaltungsaussicht Edmund Stabler; die unverheiratete Ida Schmale; die Wittwensfrau des Landwirts Kurth.

Donnerstag, den 4. Februar abends 8 Uhr, Jungfrauen-Verein.  
Neumarkt. Getauft: Alfred Kurt, S. d. Schlossers Freiberg.

Statt Karten.  
Die glückliche Geburt eines kräftigen  
Hanso Stammhalters  
zeigen hochehrent an  
**Kurt Atzel u. Frau.**  
Anna geb. Brühns.  
Merseburg a. S., 30. Jan. 1909.

**Ackerhöfe und Güter,**  
die sich zum Vorzelleiten eignen, tauf gegen Kassa und zahlt für Vermittlung hohe Provision.  
**R. Floring, Reuhaldenleben.**

**Wolter-Walzen.**  
Dreiteilige Aderwalzen mit Gerüst und Beschlag liefert das Zimmer- und Baugeschäft.  
**Wilh. König,**  
Athen a. G.

**Germanische Fischhandlung**  
Empfehle frisch auf Eis:



Schellfisch, Schollen, Labdjan, Wädlinge, Hündern, Kal, Lachshering, geräucherter Schellfisch, Braheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Zitronen.

**W. Krämer.**

**Stadttheater in Halle.**  
Dienstag 2. Febr., abds. 7 1/2 Uhr, Vorstellung im Abonnement: Die Dollars Prinzessin.

**Untertailen (gestrikt, Tricot, Batist).**  
Große Auswahl. (923)  
H. Schnee Nachf., Halle a. S.,  
Gr. Steinstraße 84.

**Reuters Werke**  
mit Wörterbuch  
fein gebunden, sind wieder eingetroffen, und werden dieselben, 2 Bände für 3.50 M. bar abgegeben in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Dr. Michaelis' Eichel-Kakao**  
von Herzen erprobt bei Magen- u. Darmstörungen, sowie Brechdurchfall.  
Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.  
Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.

In 1/4 Ko.,	1/4 Ko.,	u. Probe-Dosen
Mk. 2.50	Mk. 1.30	50 Pfg.

Vorrätig in Apotheken und Droguerien.  
Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck, H. Cöln.**

Putze nur mit  
**Globus**  
Putzextract